



PRIVATE PÄDAGOGISCHE
HOCHSCHULE
DER DIÖZESE LINZ

Projekt „Entdecke Linz“
Seminar: Geo- und Wirtschaftsmedien und ihre
Didaktik



Seminarleiterin: Claudia Breitfuß-Horner

Lorenz Ennsfellner (12428316)
lorenz.ennsfellner@ph-ooe.at

Thomas Katzlberger (11774860)
thomas.katzlberger@ph-linz.at

WS 2025/26

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Übersichtskarte	3
3	Organisatorisches	4
3.1	Benötigtes Material.....	4
4	Unterrichtsskizze und Ablaufplan.....	4
4.1	Lehrplanbezug GWB und DGB	4
4.1.1	GWB.....	4
4.1.2	DGB	5
4.2	Grob- und Feinlernziele mit Zuordnung der Anforderungsbereiche	6
4.3	Konkrete Beschreibung des Fakten-, Konzept- und Methodenwissens.....	7
4.4	Erwartungshorizont	8
5	Reflexion	9
6	Anhang: Material zum Ausdrucken	10
6.1	Arbeitsaufträge in beide Richtungen.....	10
6.2	QR-Codes für die „Survey123“ Umfragen.....	12
6.3	QR-Code für das anschließende Feedback	12
6.4	Linzer Linien Karte	13

1 Einleitung

Die Route ist so konzipiert, dass zwei Gruppen zeitgleich mit je einer Begleitperson starten, eine am Bahnhof und eine beim Linz AG Linien Infocenter. Erstere startet den Weg zu Fuß, zweitere fährt mit der Straßenbahn zum Startpunkt. Zu Beginn werden die Arbeitsblätter ausgeteilt. Die Schüler:innen sollen dann selbstständig den Weg zur nächsten Station finden und bei jeder Station eine „Survey123“ Umfrage mit dem Smartphone sowie die zusätzlichen Aufgabenstellungen auf den Arbeitsblättern beantworten. Vom Bahnhof ausgehend verläuft die Route entlang der Landstraße über den Schillerpark und die Mozartkreuzung als Wegpunkte zum Linz AG Linien Infocenter. Die zweite Route verläuft umgekehrt. Je nach Bedarf und Interesse der Schüler:innen können zudem noch weitere Spots entlang der Landstraße besichtigt werden.

2 Übersichtskarte



Routenkarte mit Beobachtungspunkten

3 Organisatorisches

3.1 Benötigtes Material

Für den Lehrausgang brauchen alle Schüler:innen ein eigenes Smartphone, auf dem die Apps „Gurumaps“ sowie „VOR A nach B“ installiert sind. Bei Gurumaps sollte zudem die Karte heruntergeladen werden, um eine Offline-Navigation zu ermöglichen. Weiters werden die im Anhang bereitgestellten Arbeitsblätter sowie der QR-Code für das Feedback in Google Forms benötigt. Außerdem sind die Karten für die Linzer Linien auszudrucken und wenn möglich wetterfest einzulaminieren.

4 Unterrichtsskizze und Ablaufplan

Handlung	Zeit
Einstieg: Treffen mit den Schüler:innen am Bahnhof , Begrüßung, Einweisung, Austeilen der Materialien	5-10 Minuten
Starten der Navigationsapp + erste Orientierung	5 Minuten
Navigation zum Schillerpark	15 Minuten
Survey + Arbeitsaufträge	20 Minuten
Navigation zur Mozartkreuzung	10 Minuten
Survey + Arbeitsaufträge	20 Minuten
Navigation zum Linz AG Linien Infocenter + kurze Abstecher in Seitenstraßen/Passage	20 Minuten
Survey + Arbeitsaufträge	20 Minuten
Feedback	10 Minuten
Rückfahrt zum Bahnhof mit der Straßenbahn	10 Minuten

4.1 Lehrplanbezug GWB und DGB

4.1.1 GWB

Kompetenzbereich Zentren und Peripherien in Österreich

3.16. die Gestaltung von zentralen und peripheren Lebensräumen mit Hilfe von originalen Begegnungen und Geomedien vergleichen und deren Lebensqualität individuell bewerten;

3.17. mit Hilfe von (Geo-)Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung bei Nutzungskonflikten erörtern.

4.1.2 DGB

Kompetenzbereich Orientierung: gesellschaftliche Aspekte von Medienwandel und Digitalisierung analysieren und reflektieren

Die Schülerinnen und Schüler können

3.1. (T) an interdisziplinären Beispielen Anwendungen von Technik in Umwelt und Gesellschaft beschreiben und deren Relevanz für gesellschaftliche Gruppen und kulturelle Kontexte berücksichtigen. Sie können Wechselwirkungen benennen

3.4. (I) Kompromisse im Zusammenhang mit digitalen Technologien reflektieren, die sich auf die alltäglichen Aktivitäten und beruflichen Möglichkeiten der Menschen auswirken.

Kompetenzbereich Information: mit Daten, Informationen und Informationssystemen verantwortungsvoll umgehen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.6. (I) zielgerichtet und selbstständig die Suche nach Informationen und Daten mit Hilfe geeigneter Strategien und Methoden planen und durchführen, geeignete Quellen nutzen und gefundene Informationen vergleichend hinterfragen.

Kompetenzbereich Kommunikation: Kommunizieren und Kooperieren unter Nutzung informatischer, medialer Systeme

Die Schülerinnen und Schüler können

3.11. (I) bei der Erstellung digitaler Projekte (digitaler Artefakte) mittels Strategien wie Crowdsourcing oder Umfragen mit mehreren Mitwirkenden zusammenarbeiten

Kompetenzbereich Produktion: Inhalte digital erstellen und veröffentlichen, Algorithmen entwerfen und Programmieren

Die Schülerinnen und Schüler können

3.13. (T) an Beispielen Elemente des Computational Thinkings nachvollziehen und diese zur Lösung von Problemen einsetzen. [Sie wissen, wie sie Lösungswege in Programmiersprache umsetzen können.]

3.16. (I) Einstellungen in Softwareapplikationen den persönlichen Bedürfnissen entsprechend anpassen.

Kompetenzbereich Handeln: Angebote und Handlungsmöglichkeiten in einer von Digitalisierung geprägten Welt einschätzen und verantwortungsvoll nutzen

Die Schülerinnen und Schüler können

3.17. (T) am Beispiel erklären, wie Computersysteme in Alltagsgegenständen bestimmte Funktionen erfüllen und welche Chancen und Risiken damit verbunden sind.

4.2 Grob- und Feinlernziele mit Zuordnung der Anforderungsbereiche

Groblernziele:

Die Schüler:innen können die Gestaltung von zentralen und peripheren Lebensräumen mit Hilfe von originalen Begegnungen und Geomedien vergleichen und deren Lebensqualität individuell bewerten.

Die Schüler:innen können mit Hilfe von (Geo-)Medien die Raumnutzungen für Wohnen, Arbeit, Verkehr, Freizeitaktivitäten und Tourismus vergleichen sowie Lösungsansätze der Raumplanung bei Nutzungskonflikten erörtern.

Feinlernziele:

Schüler:innen vergleichen die eigenen Interessen in Bezug auf Naherholungsgebiete mit jenen der Passant:innen anhand von Interviews und bewerten Ähnlichkeiten und Unterschiede in Bezug auf ihre eigenen Wohnorte. (AFB II, AFB III)

Schüler:innen stellen die Herkunft der PKWs anhand der Autokennzeichen mit der öffentlichen Erreichbarkeit der Stadt Linz gegenüber und bewerten die Sinnhaftigkeit von öffentlicher und privater Arbeitsplatzanreise anhand ihrer Vergleiche. (AFB II, AFB III)

Schüler:innen tragen den Rückweg vom Hauptplatz zum Bahnhof in die analoge Linzer Linienkarte ein und finden so den Rückweg mit der Straßenbahn. (AFB I)

4.3 Konkrete Beschreibung des Fakten-, Konzept- und Methodenwissens

Bei der ersten Station, dem **Schillerpark**, wollen wir die allgemeine Funktion von Parks und öffentlichen Naherholungsgebieten für Städte verständlich machen, da die Schüler:innen eher aus ländlichen Regionen kommen. Es soll geklärt werden, warum sie für die Stadtbevölkerung so wichtig sind, wer dafür bezahlt, warum sie so aussehen und wie sie genutzt werden. Gleichzeitig wollen wir aber auch einen kritischen Blick ermöglichen und die Schüler:innen mit Befragungen von Passant:innen beauftragen. Dabei sollen sie feststellen, welche möglichen Konflikte in Bezug auf verschiedene Personengruppen, Raumnutzungen und sonstige Aspekte im öffentlichen Erholungsraum entstehen können, bzw. bestehen. Dies kann zum Aufbau eines **Konzeptwissens** zum Thema „Zentren und Peripherien“ nützlich sein.

Bei der **Mozartkreuzung** wollen wir stärker auf den Pendlerverkehr eingehen. Möglicherweise können die Schüler:innen durch Beobachtung der Kennzeichen erkennen, aus welchen Gegenden die Fahrzeuge kommen, und mögliche Rückschlüsse ziehen, welche Regionen Oberösterreichs nicht ganz so gut an das öffentliche Verkehrsnetz angebunden sind. Somit könnte man eine weitere interessante Transferleistung in das Projekt einbringen und einmal mehr das **Konzeptwissen**, aber auch das **Faktenwissen** fördern.

Ebenfalls zu beachten sind Haltestellen und Öffi-Anbindungen, welche die Mozartkreuzung mit dem Rest der Stadt verbinden. Hierbei gilt es außerdem anzusprechen, welche individuellen Begründungen Pendler:innen haben können, um entweder öffentlich oder privat an ihren Arbeitsplatz zu kommen.

Beim **Linz AG Linien Infocenter** sollen die Schüler:innen informiert werden, wie das Straßenbahn- und Busnetz in Linz aufgebaut ist. Kritisch soll sich aber auch mit der Erreichbarkeit und Qualität dieser Infrastruktur auseinandergesetzt werden. Wie sind die Zeitintervalle der Linien, Decken sie die Stadt größtmöglich ab?

Eine gute Möglichkeit, um **Faktenwissen** zum Thema „Öffentlicher Verkehr“ in ein fachgerechtes **Methodenwissen** einzubinden, bietet sich hierbei mit der selbstständigen Planung des Rückwegs vom Hauptplatz zum Bahnhof mittels analoger, stark generalisierter Linienkarte an.

4.4 Erwartungshorizont

1b) mögliche Passanten: Hundebesitzer, Eltern mit Kinderwagen, Spaziergänger

Rolle in ihrem Leben

- Simpler Zweck: Gassi mit dem Hund
- Erholung - einfach raus und dem Alltag entkommen/Luft schnappen

Überschneidungen zum eigenen Leben

- Besuch von Parks in der Freizeit, aber eher um Freunde zu treffen

Freizeit im Heimatort/in der Umgebung

- Thermen, Parks, Fußballplatz, Volleyball, Tennis,...

2) Kennzeichen: L, LL, FR, PE, UU aber auch vereinzelt Niederösterreicher und Wiener Kennzeichen

→ viele Kennzeichen nahe Linz, aber auch einige aus GR, BR

Viele Mühlviertler

Warum? Arbeit, Krankenhaus

Öffi Vorteil: Umwelt, günstig, kein Stau

Auto Vorteil: individuell → kein Warten auf den Zug, direkter Weg nach Hause

Zeit? Kommt darauf an, für jeden unterschiedlich

3) Erdgeschoss: Geschäfte höhere Stockwerke: Wohnungen, Ärzte, Anwaltskanzleien

Warum?

Weil Geschäfte Schaufenster haben und eine Lage direkt neben dem Gehsteig Menschen anlockt.

Weiter oben ist man vom Trubel eher abgeschottet → besser zum Wohnen oder zum Arbeiten

Günstig zum Wohnen: Studenten, Singles, Menschen, die in der Innenstadt arbeiten

Ungünstig zum Wohnen: Familien mit Kindern → teuer, Lärm schlecht für Kinder, mehr Platzbedarf

5 Reflexion

Der Lehrausgang „Entdecke Linz“ war eine gute Möglichkeit für uns, um erste Erfahrungen im Führen einer Schüler:innengruppe zu sammeln. Im Großen und Ganzen sind wir mit dem Ergebnis zufrieden, wobei wir hier auf einige Punkte genauer eingehen werden.

Zu den Zielen, die erfüllt werden konnten, zählen das Vertrautmachen der Schüler:innen mit Navigationsapps und Öffi-Plänen sowie die Anregung zur Reflexion über die Wahl von Verkehrsmitteln. Zudem lernten die Schüler:innen den sicheren Umgang mit Navigationsapps in der Stadt und wurden auch auf einen aufmerksamen Umgang im städtischen Straßenverkehr hingewiesen. Dies erscheint besonders wichtig, da sie aufgrund der Ablenkung zu Beginn ohne unser Zutun über rote Ampeln gegangen wären, was sich aber schnell verbessert hat.

Weitere Ziele, die wir den Schüler:innen näherbringen wollten, waren stadtspezifische Themen, wie Bebauung, Platzmangel und leistbares Wohnen. Diese Themen wurden während des Spaziergangs angesprochen und besprochen.

In Bezug auf die Arbeitsaufträge und das ausgeteilte Material sind wir weitestgehend zufrieden. Der Schwierigkeitsgrad der Surveys und der zusätzlichen Aufträge schien angemessen. Trotzdem wäre es beim nächsten Mal eventuell sinnvoll, weniger offene Aufgabenformate zu geben, da die Formulierungen, auch wenn nur Stichwörter gefragt sind, für die Schüler:innen gar nicht so einfach zu finden sind und durchaus Zeit in Anspruch nehmen.

Von den Schüler:innen bekamen wir sehr positives Feedback, das wir anonym über Google Forms abgefragt haben. Die Orte wurden als interessant und lebensweltnahe bewertet, der Schwierigkeitsgrad der Aufgaben wurde als passend eingestuft und glücklicherweise wurde auch unsere Kompetenz als Workshopleiter für gut befunden. Als einzigen Kritikpunkt bekamen wir zurück, dass wir beim nächsten Mal einen schöneren Tag aussuchen könnten. Daran können wir aber leider nicht viel ändern, weil es am Ende des Wintersemesters eben kalt ist. Als Verbesserungsvorschlag nehmen wir uns aber mit, dass wir vielleicht künftig bei kaltem Wetter mehr Aufenthaltsorte im Warmen bereitstellen.

6 Anhang: Material zum Ausdrucken

6.1 Arbeitsaufträge in beide Richtungen

Namen: _____

Aufgabenstellungen für die Gruppe Landstraße:

1) a) Findet mithilfe der App „Gurumaps“ den Weg zum **Schillerpark** und füllt dort die Survey123 Umfrage zur Lebensqualität aus!

b) Erkundigt euch bei 2-3 Passanten, welche Rolle der Park in ihrem Leben spielt und wie sie ihn verwenden. Vergleicht die Aussagen miteinander. Gibt es mögliche Überschneidungen mit euren Interessen? Bewertet außerdem für euch selbst, wie ihr in eurem Heimatort Möglichkeiten zur Erholung findet. Stichworte genügen.

2) a) Unser nächstes Ziel ist die **Mozartkreuzung**. Da sie nicht weit von hier entfernt ist, werden wir zu Fuß gehen. Sucht dahingehend mithilfe von „Gurumaps“ den Weg dorthin. Füllt an einem für euch markanten Punkt die Survey123 Umfrage zum Verkehr aus.

b) Haltet Ausschau nach Autokennzeichen, die besonders oft vorbeikommen und überlegt, warum es genau diese sind. Analysiert anhand eurer Beobachtung, warum viele Leute aus anderen Bezirken mit dem Auto nach Linz pendeln? Bewertet außerdem die Vor- und Nachteile vom Pendeln mit dem Auto und den Öffis. Stichworte genügen.

3) a) Begeht euch nun entlang der Landstraße zum Hauptplatz. Hier müsste irgendwo das **Linz AG Linien Infocenter** sein. Sucht es mit Hilfe eurer Apps und füllt dort die Survey123 Umfrage zu öffentlichen Dienstleistern aus!

b) Beobachtet jetzt die Gebäude entlang des Hauptplatzes und entlang der Landstraße. Versucht, ein Muster dafür zu erkennen, wofür hier jeweils das Erdgeschoß und die höheren Stockwerke genutzt werden. Welchen Grund könnte diese Aufteilung haben und wie könnte es dazu gekommen sein? Notiert zudem, für wen es sich eurer Meinung anbieten würde, hier zu wohnen und für wen es eher ungünstig wäre.

c) Nehmt den analogen Fahrplan auf der Rückseite zur Hand und sucht eure aktuelle Position. Zieht den Weg zurück zum Bahnhof mit einem Stift nach. Ringelt außerdem die Einstiegshaltestelle und die Zielhaltestelle ein. Behalte diesen Plan für den Rückweg. Wenn ihr alles habt, tretet den Weg zurück zum Bahnhof an. Ihr entscheidet, mit welchem Medium (App oder Karte) ihr euren Weg bestreitet. Viel Erfolg bei eurer Route!

Arbeitsaufträge vom Bahnhof zum Hauptplatz

Namen: _____

Aufgabenstellungen für die Gruppe Landstraße:

1) a) Findet mithilfe der App „VOR A nach B“ ein öffentliches Verkehrsmittel, das euch zum Hauptplatz bringt.

b) Hier müsste irgendwo das **Linz AG Linien Infocenter** sein. Sucht es mit Hilfe eurer Apps und füllt dort die Survey123 Umfrage zu öffentlichen Dienstleistern aus!

c) Beobachtet jetzt die Gebäude entlang des Hauptplatzes und entlang der Landstraße. Versucht, ein Muster dafür zu erkennen, wofür hier jeweils das Erdgeschoß und die höheren Stockwerke genutzt werden. Welchen Grund könnte diese Aufteilung haben und wie könnte es dazu gekommen sein? Notiert zudem, für wen es sich eurer Meinung anbieten würde, hier zu wohnen und für wen es eher ungünstig wäre.

d) Nehmt den analogen Fahrplan auf der Rückseite zur Hand und sucht eure aktuelle Position. Zieht den Weg, den ihr gerade mit der BIM zurückgelegt habt nach. Ringelt außerdem die Einstiegshaltestelle und die Zielhaltestelle ein.

2) a) Unser nächstes Ziel ist die **Mozartkreuzung**. Da sie nicht weit von hier entfernt ist, werden wir zu Fuß gehen. Sucht dahingehend mithilfe von „Gurumaps“ den Weg dorthin. Füllt an einem für euch markanten Punkt die Survey123 Umfrage zum Verkehr aus.

b) Haltet Ausschau nach Autokennzeichen, die besonders oft vorbeikommen und überlegt, warum es genau diese sind. Analysiert anhand eurer Beobachtung, warum viele Leute aus anderen Bezirken mit dem Auto nach Linz pendeln? Bewertet außerdem die Vor- und Nachteile vom Pendeln mit dem Auto und den Öffis. Stichworte genügen.

3) a) Findet mithilfe der App „Gurumaps“ den Weg zum **Schillerpark** und füllt dort die Survey123 Umfrage zur Lebensqualität aus!

b) Erkundigt euch bei 2-3 Passanten, welche Rolle der Park in ihrem Leben spielt und wie sie ihn verwenden. Vergleicht die Aussagen miteinander. Gibt es mögliche Überschneidungen mit euren Interessen? Bewertet außerdem für euch selbst, wie ihr in eurem Heimatort Möglichkeiten zur Erholung findet. Stichworte genügen.

Sucht jetzt mithilfe von „Gurumaps“ den Weg zurück zum Bahnhof, unserem Endpunkt. Viel Erfolg bei eurer Route!

Arbeitsaufträge vom Hauptplatz zum Bahnhof

6.2 QR-Codes für die „Survey123“ Umfragen



Umfrage Lebensqualität



Umfrage Verkehr



Umfrage öffentl. Dienstleister

6.3 QR-Code für das anschließende Feedback



QR-Code für Feedback

6.4 Linzer Linien Karte

